

Missale

Herz Jesu (W) A – Fr.3.Wo.n.Pf.



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 199

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Herz Jesu (W) A – Fr.3.Wo.n.Pf.....	7
Eröffnungsvers: Zelebrant:	7
Begrüßung: Zelebrant:.....	7
Einleitung: Zelebrant:	7
Kyrie: Zelebrant:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbitte:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet: Zelebrant:	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	13
Zweite Lesung: Lektor 2:	14
Hallelujavers: Zelebrant:	16
Evangelium: Zelebrant:	17
Predigt: Zelebrant:	18
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	23
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:.....	24
Opfer:	25
Gabenbereitung:	26
Gabengebet:	27
Präfation:	27
Sanctus: Gesungen:	28

Hochgebet IV:	29
Epiklese:	31
Einsetzungsworte:	31
Akklamation:.....	32
Anamnese:	32
Interzession:.....	33
Doxologie:	34
Vater unser:.....	35
Friedensgruss:.....	36
Agnus Dei: (Lied oder...)	37
Kommunion:	37
Kommunionvers:	38
Kommunionausteilung:.....	39
Schlussgebet:	39
Mitteilungen: Verdankungen etc.	40
Schlusslied: Lied:	40
Segen:	40
Entlassung:.....	41
Auszug: Orgel:	41

Herz Jesu (W) A – Fr.3.Wo.n.Pf.

Eröffnungsvers:

Der Ratschluss des Herrn bleibt ewig bestehen, die Pläne seines Herzens überdauern die Zeiten: Er will uns dem Tod entreissen und in der Hungersnot unser Leben erhalten. (vgl. Ps 33,11.19)

Begrüssung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, der alle zu sich ruft, die geplagt und beladen sind, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

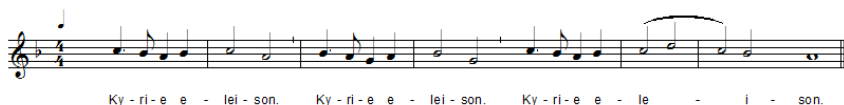
Einleitung:

Es geht in unserem Leben nicht nur um die Sicherung unserer irdischen Existenz. Alle Religionen der Welt wissen, dass der Tod nicht das Letzte unseres Daseins bedeutet. Es geht um den Gott, der uns aus Liebe geschaffen und aus noch grösserer Liebe erlöst hat. In ihm finden wir unsere Rettung.

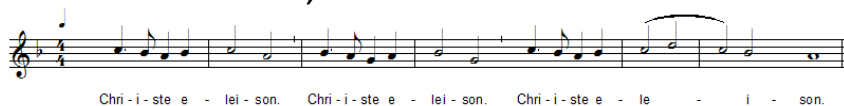
Kyrie:

Da wir uns von ihm durch unsere Sünden entfernt haben, wollen wir in der Bitte um Vergebung zu ihm heimkehren.

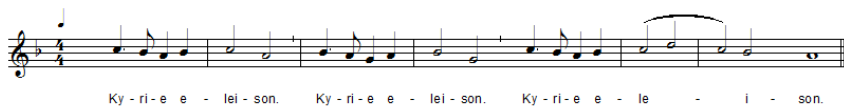
Aus Liebe bist du gekommen und Mensch geworden: - *Herr, erbarme dich unser.*



Aus Liebe hast du Kranke geheilt und den Sündern Vergebung geschenkt: - *Christus, erbarme dich unser.*



Aus Liebe bist du für uns den Weg des Kreuzes gegangen: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben auch wir einander jetzt ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbitte:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, wir verehren das Herz deines geliebten Sohnes und preisen die Grossen Taten seiner Liebe. Gib, dass wir aus dieser Quelle göttlichen Erbarmens die Fülle der Gnade und des Lebens empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Dtn 7,6-11) (Der Herr hat euch ins Herz geschlossen und ausgewählt.)

Lesung aus dem Buch
Deuteronomium:

Mose sprach zum Volk:

7:6 Du bist ein Volk, das dem Herrn, deinem Gott, heilig ist. Dich hat der Herr, dein Gott, ausgewählt, damit du unter allen Völkern, die auf der Erde leben, das Volk wirst, das ihm persönlich gehört.

- 7:7 Nicht weil ihr zahlreicher als die anderen Völker wäret, hat euch der Herr ins Herz geschlossen und ausgewählt; ihr seid das kleinste unter allen Völkern.
- 7:8 Weil der Herr euch liebt und weil er auf den Schwur achtet, den er euren Vätern geleistet hat, deshalb hat der Herr euch mit starker Hand herausgeführt und euch aus dem Sklavenhaus freigekauft, aus der Hand des Pharaos, des Königs von Ägypten.
- 7:9 Daran sollst du erkennen: Jahwe, dein Gott, ist der Gott; er ist der treue Gott; noch nach tausend Generationen achtet er auf den Bund und erweist denen seine Huld, die ihn lieben und auf seine Gebote achten.
- 7:10 Denen aber, die ihm Feind sind, vergilt er sofort und tilgt einen jeden aus; er zögert nicht, wenn einer ihm Feind ist, sondern vergilt ihm sofort.
- 7:11 Deshalb sollst du auf das Gebot achten, auf die Gesetze und Rechtsvorschriften, auf die ich dich

heute verpflichte, und du sollst sie halten.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 103,1-2.3-4.6-7.8 u. 10 [R: 17a])

℞ - Die Huld des Herrn währt immer und ewig. - ℞

103:1 Lobe den Herrn, meine Seele, * und alles in mir seinen heiligen Namen!

103:2 Lobe den Herrn, meine Seele, * und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: - ℞

℞ - Die Huld des Herrn währt immer und ewig. - ℞

103:3 der dir all deine Schuld vergibt * und all deine Gebrechen heilt,

103:4 der dein Leben vor dem Untergang rettet * und dich mit Huld und Erbarmen krönt. - ℞

℞ - Die Huld des Herrn währt immer und ewig. - ℞

103:6 Der Herr vollbringt Taten des Heiles,
* Recht verschafft er allen
Bedrängten.

103:7 Er hat Mose seine Wege kundgetan,
* den Kindern Israels seine Werke. -
R̄

R̄ - Die Huld des Herrn währt immer und
ewig. - R̄

103:8 Der Herr ist barmherzig und gnädig,
* langmütig und reich an Güte.

103:10 Er handelt an uns nicht nach unsern
Sünden * und vergilt uns nicht nach
unsrer Schuld. - R̄

R̄ - Die Huld des Herrn währt immer und
ewig. - R̄

Zweite Lesung: Lektor 2:

(1Joh 4,7-16) (Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott
geliebt haben, sondern, dass er uns geliebt
hat.)

Lesung aus dem ersten
Johannesbrief:

4:7 Liebe Brüder, wir wollen einander
lieben; denn die Liebe ist aus Gott,
und jeder, der liebt, stammt von Gott
und erkennt Gott.

- 4:8 Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe.
- 4:9 Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.
- 4:10 Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.
- 4:11 Liebe Brüder, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben.
- 4:12 Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet.
- 4:13 Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns bleibt: Er hat uns von seinem Geist gegeben.
- 4:14 Wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als den Retter der Welt.
- 4:15 Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott, und er bleibt in Gott.

4:16a Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen.

4:16b Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

So spricht der Herr: Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir. Denn ich bin gütig und von Herzen demütig. (vgl. Mt 11,29ab)

KG 461 ö+



Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Mt 11,25-30) (Lernt von mir: denn ich bin gütig und von Herzen demütig.)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus. - *Ehre sei dir o Herr.*

11:25 In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast.

11:26 Ja, Vater, so hat es dir gefallen.

11:27 Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.

11:28 Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.

11:29 Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.

11:30 Denn mein Joch drückt nicht, und meine Last ist leicht.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Am Freitag in der dritten Woche nach Pfingsten feiern wir das Hochfest Herz Jesu. Schon in der frühen Kirche gab es die Überzeugung, die Kirche sei aus dem Herzen Jesu hervorgegangen. Im Übergang des christlichen Altertums zum Mittelalter formte sich eine Herz-Jesu-Frömmigkeit aus. Im Mittelalter findet sich eine ausgeprägte Herz-Jesu-Verehrung bei Anselm von Canterbury, Bernhard von Clairvaux, Albertus Magnus, Franz von Assisi (Vision von San Damiano) und Bonaventura. Impulse zur Herz-Jesu-Verehrung kamen auch von den deutschen Mystikern des Hoch- und Spätmittelalters. Im hohen Mittelalter wurde die Herz-Jesu-Verehrung im deutschen Raum, aber vor allem in Süddeutschland, auch durch die Franziskaner gefördert. Am Ende des Mittelalters und zum Beginn der Neuzeit waren die Kölner Kartäuser die wichtigsten Förderer der Herz-Jesu-Verehrung.

Im Buch Deuteronomium erfahren wir, warum Gott das Volk Israel ins Herz geschlossen hat: "Nicht weil ihr zahlreicher als die anderen Völker wäret, hat euch der Herr ins Herz geschlossen und ausgewählt; ihr seid das kleinste unter allen Völkern." Das ist wahrlich nichts, was die Götzen der Heiden teilten. In all den Heidnischen Religionen ging es immer

darum, mit Hilfe der Götzen gross, mächtig und stark zu werden. Je grösser die Götzenstatue, desto mächtiger das Volk, je grösser der Götzentempel, desto grösser die Macht des Volkes, je grösser der Tempelschatz, desto reicher das Volk. Doch all das sind nur Attribute der Vergänglichkeit, Zeichen des Stolzes und Symbole von Unterdrückung. Gott wählte sich ein paar armselige, verlumpte und herumstreunende Schaf- und Ziegenhirten aus, die noch nicht einmal über prestigeträchtige Kamelherden verfügten. Damit sagt Gott aber auch, dass ihm das ganze stolze, arrogante und protzige Verhalten der grossen Königreiche ein Abscheu ist. Hier liegt denn auch der Knackpunkt des Volkes Israel. In der ganzen Geschichte versuchte es dennoch immer gerade diesen Völkern gleich zu werden und erkannte nicht, dass Gott ihm dazu nicht verhelfen wollte, sondern zu einer beschaulichen Beziehung zu Gott und dem Frieden in Gott. Die wahre Stärke Israels bestand nicht in Macht Gewalt und Ausschweifung, sondern in den Geboten Gottes.

In der Lesung aus dem ersten Johannesbrief erfahren wir entscheidendes über das Wesen Gottes: "Gott ist die Liebe." Alleine schon diese Äusserung veranlasst viele Menschen zu höchsten Protesten, die dann auch lauthals rufen: Wenn Gott die Liebe ist, warum gibt es dann Hunger, Krankheiten und Krieg? Keine Frage ist so gut und berechtigt wie diese. Johannes schreibt: "Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt." Dieser Satz müsste eigentlich bereits alles erklären. Die Kirche ruft seit 2'000 Jahren zu Gottes- und

Nächstenliebe auf. Doch immer, wenn dies Menschen in Gemeinschaften umzusetzen versuchen, erklären dieselben Kritiker: Das seien Spinner, die eben nicht in der Welt stünden. Hier liegt genau das Problem. Wir erforschen das Weltall, spalten die Atome, vergöttern die Wissenschaftler, die dies tun und ersehnen Hilfe vom Universum und erkennen immer noch nicht, dass das nichts anderes ist, als Schöpfung, die uns zum Schöpfer führen sollte. Wir versuchen in unserem Stolz die Schöpfung zu verändern – Gentechnik, Chemie, Kernspaltung und Kernfusion – und erkennen nicht, dass unser Verstand dem Geist, der das alles erschuf, nicht im Ansatz das Wasser reichen kann. Wir vergöttern alles und jedes, verseuchen die Schöpfung durch Radioaktivität, Vergiftung und Genmanipulation und geben dann Gott die Schuld für die Leiden, die daraus entstehen. Wir werfen Gott die Hungersnöte vor, reden von Übervölkerung und wollen nicht sehen, dass Gott den Menschen Nahrung für ein Mehrfaches unserer Population gibt. Im Teilen ergibt sich eben kein finanzieller Profit. Alleine dies zeigt schon, dass unser wahrer Gott nicht der Schöpfer ist, sondern unser selbst geschaffenes Geld. Wenn dann dies in sich zusammenfällt, geben wir wieder Gott die Schuld, statt endlich zu erkennen, dass nicht Gott inexistent ist, nicht dieser nichts von uns wissen will, sondern wir ihn verlassen haben. Würden wir alle Menschen echt christlich leben, gäbe es weder Krieg noch Hunger und die Krankheiten liessen sich fast alle behandeln, denn: "Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns

geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat." Der Apostel ruft uns auch dazu auf, Gott und einander zu lieben. Er ermahnt uns aber auch, dass es keine echte Liebe zu Gott geben kann, wenn uns das Bekenntnis zu ihm fehlt: "Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott, und er bleibt in Gott." Dieses Bekenntnis vollenden wir, indem wir nicht nur mit den Lippen bekennen, sondern auch im Herzen und deshalb die Liebe zum Nächsten leben. "Darin ist unter uns die Liebe vollendet, dass wir am Tag des Gerichts Zuversicht haben." Wer so liebt, der braucht vor Gott weder Angst noch Furcht zu haben, denn "Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht. Denn die Furcht rechnet mit Strafe, und wer sich fürchtet, dessen Liebe ist nicht vollendet."

Im Evangelium preist Jesus: "Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast." Es sind auch heute noch die 'unmündigen Christen', denen die Geheimnisse aufgehen. Die so genannten 'mündigen Christen' sind nur die 'Christen mit einem grossen Mund'. In der Form zu leben, wie Christus gelebt hat, scheint auch heute für viele unerträglich. So bekräftigt auch Jesus im Evangelium: "Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen." Jesus fordert dazu auf, das Joch der Welt abzuwerfen und dafür sein Joch aufzunehmen. Er sagt auch, dass sein Joch nicht

drücke und seine Last leicht sei. Dies scheint angesichts der Worte Jesu an anderer Stelle ein Widerspruch zu sein, denn dort sagt er auch, dass jeder täglich sein Kreuz auf sich nehmen soll und ihm nachfolgen soll. Jesus verspricht keineswegs ein geruhames Leben ohne jegliche Mühe. Doch was unterscheidet die beiden Joche? Das der Welt ist Mammon: Geld. Wer das Joch der Welt trägt, der wird immer mehr und mehr Zeit investieren, um irdischen Wohlstand zu haben. Die Rechnung ist recht einfach. Wenn eine Strasse gebaut wird, dann entstehen nicht nur Baukosten, sondern auch Folgekosten für den Unterhalt. Wer eine teure Villa baut, mit allem Komfort, der hat nicht nur die Auslagen für den Bau und die Ausstattung. Dieses Heim will auch unterhalten werden, gesichert werden und am Ende hat man mehrere Bedienstete, die dafür eingestellt werden müssen. Die Hypothek ist noch nicht abbezahlt und die Bank will regelmässig ihr Geld, die Angestellten ihren Lohn und die Materialien für den Unterhalt kosten ebenfalls. Also muss immer mehr Geld "verdient" werden, um all das zu bezahlen. Am Ende ist man nur noch gehetzt und ausgelaugt. Jesus hingegen zeigt einen anderen Weg: "Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele." Wer nicht mehr jedem neuesten Statussymbol hinterherjagt, sondern wie Jesus von Herzen gütig und demütig ist, der wird von heute auf morgen sehr viele weltlichen Sorgen los. Die, welche übrigbleiben, für die tägliche Bewältigung des Lebens, sind unser Kreuz. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Lasst uns zu Jesus Christus beten. Ein Herz voll Liebe hat uns sein Leben offenbart:

Herr Jesus Christus, du kamst aus Liebe zu uns. – Mache deine Kirche, die Bischöfe, die Priester und alle Gläubigen zu Zeugen deiner Liebe: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast geliebt, die zu dir kamen, dein Wort zu hören. – Schenke Frieden und Eintracht unter den Völkern und nimm allen Hass, Zwietracht und Feindschaft hinweg: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast uns mit dem Vater versöhnt. – Versöhne die Streitenden und führe zu neuer Liebe zurück, die Lieblosigkeit getrennt hat: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Alle Schuld der Menschen hast du gesühnt. – Heile alle Wunden, die Beleidigung und Verständnislosigkeit zurückgelassen haben: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Sünder und Heiden hast du nicht zurückgewiesen. – Lass die Verlassenen und Fremden Aufnahme und Kontakte finden bei Menschen, die sich in Liebe ihrer annehmen:
(Wir bitten dich, erhöre uns!)

Barmherziger und gütiger Vater, du bist die Liebe, und alles, was du tust, geschieht aus Liebe. Mache uns zu Zeugen deiner Liebe in dieser Welt durch Christus, unseren Herrn. –
Amen.

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Allmächtiger Gott, sieh auf das durchbohrte Herz deines Sohnes, der uns geliebt und sich für uns hingegeben hat. Lass unser Opfer dir Wohlgefallen und zur Sühne für unsere Sünden werden.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Herz Jesu - Das Herz des Erlösers und die Gläubigen [S. 258])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, allmächtiger Vater zu danken und
dich mit der ganzen Schöpfung zu
loben durch unseren Herrn Jesus
Christus.

Am Kreuz erhöht, hat er sich für uns
dahingegeben aus unendlicher Liebe
und alle an sich gezogen. Aus seiner
geöffneten Seite strömen Blut und
Wasser, aus seinem durchbohrten
Herzen entspringen die Sakramente
der Kirche. Das Herz des Erlösers
steht offen für alle, damit sie freudig
schöpfen aus den Quellen des Heiles.
Durch ihn rühmen dich deine Erlösten
und singen mit den Chören der Engel
das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet IV:

Wir preisen dich, heiliger Vater, denn gross bist du, und alle deine Werke künden deine Weisheit und Liebe.

Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut. Über alle Geschöpfe sollte er herrschen und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast du ihn dennoch nicht verlassen, sondern voll Erbarmen allen geholfen, dich zu suchen und zu finden.

Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater, dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast, nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Er hat wie wir als

Mensch gelebt, in allem uns gleich
ausser der Sünde.

Den Armen verkündete er die
Botschaft vom Heil, den Gefangenen
Freiheit, den Trauernden Freude.

Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat
er sich dem Tod überliefert, durch
seine Auferstehung den Tod
bezwungen und das Leben neu
geschaffen.

Damit wir nicht mehr uns selber
leben, sondern ihm, der für uns
gestorben und auferstanden ist, hat
er von dir, Vater, als erste Gabe für
alle, die glauben, den Heiligen Geist
gesandt, der das Werk deines Sohnes
auf Erden weiterführt und alle
Heiligung vollendet.

Epiklese:

So bitten wir dich, Vater: Der Geist heilige diese Gaben, damit sie uns werden Leib † und Blut unseres Herrn Jesus Christus, der uns die Feier dieses Geheimnisses aufgetragen hat als Zeichen des ewigen Bundes.

Einsetzungsworte:

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Und als die Stunde kam, da er von Dir verherrlicht werden sollte, nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.
*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis unserer Erlösung. Wir verkünden den Tod deines Sohnes und sein Hinabsteigen zu den Vätern, bekennen seine Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten sein Kommen in Herrlichkeit. So bringen wir dir seinen Leib und sein Blut (besonders für ... [ad intentionem]) dar, das Opfer, das dir wohlgefällt und der ganzen Welt Heil bringt. Sieh her auf die Opfergabe, die du selber deiner Kirche bereitet hast,

und gib, dass alle, die Anteil erhalten an dem einen Brot und dem einen Kelch, ein Leib werden im Heiligen Geist, eine lebendige Opfergabe in Christus zum Lob deiner Herrlichkeit.

Interzession:

Herr, gedenke aller, für deren Heil wir das Opfer darbringen. Wir bitten dich für unsern Papst ..., unsern Bischof ..., und die Gemeinschaft der Bischöfe, **unseren Oberen, für mich, deinen unwürdigen Knecht,** und für unsere Priester und Diakone und für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, für alle, die ihre Gaben spenden, für die hier versammelte Gemeinde, (...) für dein ganzes Volk und für alle Menschen, die mit lauterem Herzen dich suchen.

Wir empfehlen dir auch jene, die im Frieden Christi heimgegangen sind (...), und alle Verstorbenen, um deren Glauben niemand weiss als du. Gütiger Vater, gedenke dass wir deine Kinder sind, und schenke uns allen das Erbe des Himmels in

Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph mit deinen heiligen Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen. Und wenn die ganze Schöpfung von der Verderbnis der Sünde und des Todes befreit ist, lass uns zusammen mit ihr dich verherrlichen in deinem Reich durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Damit wir Ruhe finden für unser Herz, wollen wir den Herrn um seinen Frieden bitten:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die vom Herrn gelernt haben,
ihr Joch zu tragen, und Ruhe finden
in ihren Herzen.

Der Leib Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl), es
wasche mich rein von aller
Sünde und Schuld und das Wasser
aus Christi Seite rechtfertige
mich.

So tauche ich ein in diesen
Kelch des Blutes Christi alle,
für die ich diese Messe feiere
..., alle armen Seelen, all
unsere Wohltäter und Freunde,
all unsere Widersacher und
Feinde, alle, gegen die wir uns
versündigt haben und alle, die
sich gegen uns versündigt haben
und Lass keine dieser
Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Ein Soldat stiess mit seiner Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus. (Joh 19,34)

So lasset uns beten:

Herr, unser Gott, du hast uns gestärkt mit dem Sakrament jener Liebe, durch die dein Sohn alles an sich zieht. Entzünde auch in uns das Feuer seiner Liebe, damit wir in unseren Brüdern und Schwestern ihn erkennen und ihm dienen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Herz-Jesu-Verehrung ist ein Prüfstein unserer Liebe. Wer Gott nicht lieben kann, hat seine Liebe nie erkannt. Liebe verlangt nach der Antwort der Liebe.

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch
der Allmächtige Gott, der Vater, und
der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung:

Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott
dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

